

de



Giggel

Evangelische Kirchengemeinde Eich in Rheinhessen

Gemeindebrief Nr. 38

Dezember 2014/Januar/Februar 2015

WARTEN IM ADVENT

Im Advent will ich das Warten wieder einüben. Ich will versuchen, meine Ungeduld auszuhalten. Und während die Minuten sich dehnen, will ich meiner Sehnsucht folgen. Was wünsche ich mir für mich selbst? Was erwarte ich von Gottes Kommen? Vielleicht begegne ich meiner Bedürftigkeit. Meiner Verletzlichkeit. Meiner Verzagtheit. Was wenig Raum hat im Alltag, darf jetzt sein. Und so öffne ich während des Wartens die Tür zu meinem Inneren. Um den zu empfangen, der sein Heil zur Erde bringt. Auch für mich.

Tina Willms





Auf ein Wort	Seite 2 / 3
Jahreslosung	Seite 4
Terminkalender	Seite 5
Kinderseite	Seite 6
Rätselseite	Seite 7
Unsere Gottesdienste	Seite 8-9
Geburtstage	Seite 10 / 11
Freud und Leid	Seite 12
Gemeindeversammlung	Seite 12
Zum Nachlesen	Seite 13
Neues aus der KiTa	Seite 14 / 15
Ökumenischer Frauentreff	Seite 16
Reformationsfest 2014	Seite 17
Kirchenvorstandswahl 2015	Seite 18
Kirchturmbesteigung	Seite 19
Adressen	Seite 20

Auf ein Wort



Liebe Gemeinde,

vor kurzem hatte ich eine Fortbildung mit einem etwas außergewöhnlichen Thema: „Muße und Müßiggang“. Müßiggang ist ein altes Wort, das nur noch selten benutzt wird! Wer den Müßiggang pflegt, sucht Entspannung, geht leichten vergnüglichen Tätigkeiten nach. Oder tut schlichtweg gar nichts. In meinen Ohren klingt das wunderbar. Trotzdem hat das Wort Müßiggang bei uns einen schlechten Ruf. Man denke nur an das Sprichwort: Müßiggang ist aller Laster Anfang. Dahinter stehen die Erfahrungen aus der Antike. Damals konnten sich nur sehr wohlhabende Menschen leisten, dem Müßiggang zu frönen. Sie brauchten nicht zu arbeiten, sondern konnten sich in aller Ruhe den schönen Dingen des Lebens widmen. Die meisten anderen Menschen



dagegen mussten hart arbeiten. Sie waren verständlicherweise nicht besonders begeistert davon, dass sich wenige auf ihre Kosten entspannten und vergnügt in den Tag hineinlebten. Heutzutage gilt: Richtig Anerkennung bekomme ich nur, wenn ich viel arbeite - und am besten auch noch im Urlaub erreichbar bin. Viele Menschen übertrumpfen sich gegenseitig im Beklagen des eigenen Stresses und fühlen sich dabei doch enorm wichtig. Der Müßiggang bleibt verpönt und wird mit Faulheit in Verbindung gebracht. Schade, denn Müßiggang tut gut! Und das hat schon Martin Luther gewusst. Der schrieb einmal in einem Brief an seinen Freund Philipp Melanchthon:

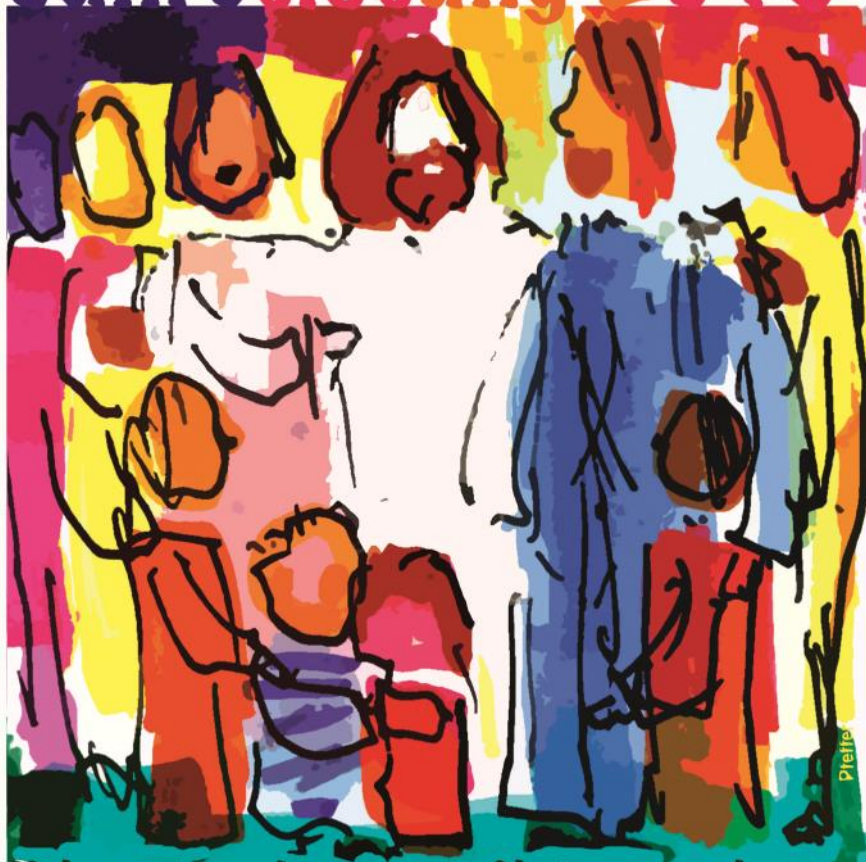
Grüßt Euren ganzen Kreis und vor allen Dingen: Gebt Euch Mühe, Euch zu schonen und nicht Euren Kopf zugrunde zu richten, wo ich es getan habe. Darum befehle ich Euch und allen Freunden, Euch unter Androhung des Bannes Gesundheitsmaßregeln für Euer Körperchen aufzuzwingen; denn Ihr sollt nicht Euer eigener Mörder werden und dann tun, als hättet Ihr Euch im Dienste Gottes zugrunde gerichtet. Man dient Gott auch durch Müßigsein, ja vielleicht durch nichts so sehr als damit. Darum hat er den Sabbat so besonders streng gehalten wissen wollen. Also verachtet das nicht: Es ist Gottes Wort, das ich Euch schreibe .

Unser Geist benötigt Erholung, damit er entspannen kann und wieder frei wird für neue Ideen. Außerdem brauchen wir Zeit, um dem nachzugehen, was uns innerlich beschäftigt und wichtig ist für unser Leben. Schenken Sie sich doch mal öfters Zeit für Müßiggang – gerade in der Advents- und Weihnachtszeit!

Es grüßt Sie ganz herzlich Ihr

Jakob Kunkel, Pf.

Jahreslosung 2015



**Nehmt einander an, wie Christus euch
angenommen hat zu Gottes Lob. Röm 15,7 (L)**

Schon gewusst?

Die Jahreslosung wird von der Ökumenischen Arbeitsgemeinschaft für Bibellesen in Berlin festgelegt. Die Mitglieder des Verbandes sind evangelische, katholische und freikirchliche Werke und Verbände aus Deutschland, Österreich, der Schweiz und dem Elsass. Der Jahreslosung 2015 liegt die revidierte Lutherbibel zugrunde.



Ökumenischer Kirchenchor

jeden Mittwoch um 20 Uhr im Kath. Pfarrhaus

(Leiter: Rolf Schneider, Tel. 0171-2713427)



Evangelischer Singkreis

14-tägig montags um 19 Uhr im Ev. Gemeindehaus

(Leiterin: Wenke Lehnert, Tel. 06246-907008)



Evangelischer Posaunenchor

jeden Donnerstag um 20 Uhr im Ev. Gemeindehaus

(Leiter: Daniel Schneider, 0170-8182626)



Frauenhilfe

14-tägig mittwochs um 14.30 Uhr im Ev. Gemeindehaus

(Vorsitzende: Gudrun Seibert, Tel. 06246-7401)



Konfirmandenunterricht

jeden Dienstag um 16.00 im Ev. Gemeindehaus

(Leiter: Markus Kuhnt, Tel. 06246-905015)



Krabbeltreff

jeden Donnerstag von 10 bis 11 Uhr im Ev. Gemeindehaus

(Ansprechpartnerin Meike Saatze, Tel. 06246/906502)



Ökumenischer Frauentreff

jeden 1. Freitag im Monat um 20 Uhr

(Ansprechpartnerin: Margit Schwab, Tel. 06246-906180)



Besuchsdienstkreis

nach Vereinbarung (bei Interesse wenden Sie sich bitte ans Pfarramt)





Kinderseite

aus der evangelischen Kinderzeitschrift Benjamin



Sternplätzchen

Du brauchst: 300 g Mehl, 80 g Butterschmalz, 100 g Butter, 100 g Zucker, 100 g geriebene Mandeln, eine Prise Zimt, eine Prise Nelkenpulver, 1 Ei und eine Stern-Ausstecherform.

So geht's: Verknete alle Zutaten mit kalten Händen zu einem geschmeidigen Teig. Lege den Teig in Folie gewickelt 1 Stunde in den Kühlschrank. Rolle den Teig auf einer bemehlten Fläche einen halben Zentimeter dick aus. Steche die Sterne aus und lege sie auf ein gefettetes Backblech. Backe die Sterne bei 180 Grad etwa 10 Minuten.



Der Stern von Bethlehem

Ein großer heller Stern hat den Hirten in der Heiligen Nacht den Weg zum Jesuskind gezeigt. Sie wussten: Ein Wunder ist geschehen! Diesen Stern haben auch die Drei Weisen aus dem Morgenland am Himmel entdeckt – und sich auf den Weg gemacht. Heutige Sternforscher haben noch keine eindeutige wissenschaftliche Erklärung für den wunderbaren Stern vor mehr als 2000 Jahren gefunden.

**Der Junge hat zwei Ausstechförmchen.
Wie viele Pfefferkuchen hat er damit gebacken?**



Auflösung: 11 runde, 9 herzförmige Pfefferkuchen

Mehr von Benjamin ...

der evangelischen Zeitschrift für Kinder von 5 bis 10 Jahren: www.hallo-benjamin.de
Der schnellste Weg zu einem Benjamin-Jahresabonnement (12 Ausgaben für 34,80 Euro inkl. Versand):
Hotline: 0711/60100-30 oder E-Mail: abo@hallo-benjamin.de





In dem Buchstabengitter haben sich 14
weihnachtliche Begriffe versteckt.

Viel Spaß beim Suchen!

A	N	H	S	T	A	L	L	K	E
E	B	E	T	E	V	D	O	E	J
N	H	U	J	O	S	E	F	R	E
G	W	I	K	N	S	E	P	Z	S
E	M	A	R	I	A	T	L	E	U
L	Q	Y	C	T	L	M	E	W	S
K	R	I	P	P	E	Ü	J	R	F
G	L	E	B	K	U	C	H	E	N
Ä	X	G	E	S	C	H	E	N	K
B	E	T	H	L	E	H	E	M	B

MINA & Freunde





07. Dezember

2. Advent

9.30 Uhr Gottesdienst

14. Dezember

3. Advent

9.30 Uhr Bläsergottesdienst

18. Dezember

9.00 Uhr Weihnachtsgottesdienst der Grundschule Eich

19. Dezember

8.00 Uhr Weihnachtsgottesdienst der Realschule plus Eich

17.30 Uhr Weihnachtsgottesdienst der Kita Regenbogen

21. Dezember

4. Advent

9.30 Uhr Gottesdienst

23. Dezember

15.30 Uhr Gottesdienst im Altenpflegezentrum Geriatrum
mit dem Evangelischen Singkreis

24. Dezember

Heiligabend

16 Uhr Christvesper mit Krippenspiel und Posaunenchor

22 Uhr Christmette mit dem Evangelischen Singkreis

25. Dezember

1. Weihnachtstag

9.30 Uhr Gottesdienst

26. Dezember

2. Weihnachtstag

9.30 Uhr Bläsergottesdienst

mit Feier des Heiligen Abendmahls

31. Dezember

Silvester

18 Uhr Jahresschlussgottesdienst

01. Januar

Neujahr

17 Uhr Gottesdienst in Gimbsheim

04. Januar

2. Sonntag nach Weihnachten

9.30 Uhr Gottesdienst im Gemeindehaus





11. Januar	1. Sonntag nach Epiphania 9.30 Uhr Gottesdienst im Gemeindehaus
18. Januar	2. Sonntag nach Epiphania 9.30 Uhr Bittgottesdienst für die Einheit der Christen im Gemeindehaus
25. Januar	Letzter Sonntag nach Epiphania 9.30 Uhr Gottesdienst im Gemeindehaus
1. Februar	Septuagesimae 9.30 Uhr Gottesdienst im Gemeindehaus
8. Februar	Sexagesimae 9.30 Uhr Gottesdienst im Gemeindehaus
15. Februar	Estomihi 9.30 Uhr Gottesdienst im Gemeindehaus
22. Februar	Invokavit 9.30 Uhr Gottesdienst im Gemeindehaus
28. Februar	15.30 Uhr Gottesdienst im Altenpflegezentrum Geriatrum



Gottesdienste in der Winterzeit

*Um Energie zu sparen, finden in der kalten Jahreszeit,
wenn möglich, die Gottesdienste im Gemeindehaus statt.
Bitte beachten Sie auch die wöchentlichen Hinweise im Nachrichtenblatt.*





Monatsspruch Januar 2015



So lange die Erde besteht, sollen nicht
aufhören Aussaat und Ernte, Kälte und Hitze,
Sommer und Winter, Tag und Nacht.

Gen 8,22



Monatsspruch Februar 2015



Ich schäme mich des Evangelium nicht: Es ist
eine Kraft Gottes, die jeden rettet der glaubt.

Röm 1,16



Getauft wurden

Getraut wurden

Verstorben sind

Gemeindeversammlung

Am Buß- und Betttag, also am 19.11.2014, fand - wie jedes Jahr - eine Gemeindeversammlung statt. An Stelle einer Predigt interpretierte Kirchenvorsteher Eckhard Blum im vorangehenden Gottesdienst den Wandbehang im Großen Saal vom Gemeindehaus. In der anschließenden Versammlung gab die stellvertretende Vorsitzende vom Kirchenvorstand Andrea Stotz einen Abriss über die Arbeit des Gremiums. Daniela Bonk dankte Herrn Günter Nickel für seinen kompetenten und engagierten Einsatz als Administrator für die neue Homepage der Kirchengemeinde. Anschließend berichtete Pfarrer Kuhnt über die Kirchenvorstandswahl im April 2015. Es werden noch dringend Kandidaten gesucht!

Vorschläge bitte bis zum 3. Advent an das Pfarramt! (siehe auch Seite 18)





Foto: Wodicka



WOFÜR SIND DIE ENGEL DA?

In der Bibel kommen Engel an ziemlich vielen Stellen vor. Als mächtige Gestalten besuchen sie Menschen. Die erschrecken oft so sehr, dass Engel ihre Botschaft regelmäßig mit „Fürchte dich nicht!“ beginnen – so wie der Erzengel Gabriel, der Maria Jesu Geburt ankündigt. Andere Engel loben Gott, zum Beispiel die „Menge der himmlischen Heerscharen“, die den Hirten auf dem Feld erscheint. Wieder andere retten Leben: Ein Engel befiehlt Josef, mit Maria und Jesus nach Ägypten zu fliehen. König Herodes wolle Jesus umbringen. Gesagt, getan – eine Rettung in letzter Minute.

Engel haben in der Bibel also verschiedene Funktionen. Trotzdem heißen sie im Originaltext oft nur „Bote“, auch ihr Aussehen scheint unwichtig. Ob nun Engel, die retten, Botschaften überbringen oder Gott loben: Sie treten in der Bibel immer dann auf, wenn sich ein einschneidendes Ereignis abzeichnet, zum Beispiel Jesu Geburt. Und: Sie verweisen mit ihrem Auftritt immer auf Gott. Er ist es, der die Engel schickt. Sie sind nie selbst Objekt der Anbetung. Deutlich machen das Engelsnamen wie „Gabriel – Kraft Gottes“ und „Raphael – Gott hat geheilt“. Bleibt die Frage, warum so viele Menschen Engel über

Babybettchen und an Auto-Rückspiegel hängen. Glauben sie, dass Gott seine Boten schickt? Oder dass man Engel anbeten und um Hilfe bitten kann? Ehrliche Antworten wird man darauf kaum bekommen, denn so gut sich Engelbücher verkaufen, so intim und schambesetzt ist für viele das, was sie insgeheim wirklich glauben.

Solche gesellschaftlichen Entwicklungen, die nicht klar beleg-, aber doch wahrnehmbar sind, schüren die Angst mancher Theologen vor Strömungen, die das Christentum aushöhlen könnten. Schon die Reformatoren unterstrichen: Beten dürfe man allein zu Christus. Gott zu bitten, seine Engel zu schicken, hielten sie aber für erlaubt. Denn diese Engel standen ganz klar im Dienste Gottes. Die große Beliebtheit der Engel – eine Bedrohung für das Christentum? Nein! Denn Engel verweisen immer auch darauf, wie der ferne, in seinem Handeln oft so schwer zu begreifende Gott Menschen nahekommt.

GABRIELE MEISTER

✦ **chrismon**

Aus: „chrismon“, das evangelische Monatsmagazin der Evangelischen Kirche.
www.chrismon.de



KiTa unterwegs in der Natur

Einmal in der Woche, wenn es das Wetter zulässt, gehen wir mit einer Hälfte der Kindergartenkinder in den „erGötzgarten“. Dort gibt es für die Kinder, aber auch für die Erzieherinnen, immer viel zu entdecken. Manchmal ist auch Herr Blum dort anzutreffen. Er erklärt den Kindern

viele interessante Dinge aus der Tier- und Pflanzenwelt.

Hier erleben die Kinder Elementarpädagogik, wie es elementarer nicht mehr geht. Natur- und Körpererfahrungen sowie Sinneswahrnehmungen stehen hier im Vordergrund.

Im „erGötzgarten“ angekommen, gehen die Kinder auf Entdeckungstour.

Es wird in den Bäumen geklettert, mit langen Holzlatten Häuser gebaut, auf Baumstämmen balanciert, Erdbeeren, Himbeeren, Stachelbeeren, Kirschen und Aprikosen genascht und geerntet und nach Tieren Ausschau gehalten. Davon gibt es eine Menge!

Im Mai haben die Kinder mit den Erzieherinnen und Herrn Blum ein Bohnentipi angelegt. Jede Woche haben wir nachgesehen, wie hoch die Bohnen schon gewachsen sind. Zeitgleich wurde in einen Beobachtungskasten eine Bohne gesteckt, und wir konnten in der Kita beobachten, wie viele Wurzeln aus einer einzelnen Bohne entstehen. Im „erGötzgarten“ gibt es immer viel zu entdecken!





Die andere Hälfte der Kinder packt, wenn es nicht regnet, ihren Rucksack mit Brötchen und Fleischwurst. Dann gehen wir los, um die Natur und die Umgebung von Eich zu entdecken. Es ist spannend zu beobachten, wie sich die Natur je nach Jahreszeit verändert. Im Frühjahr haben die Landwirte ihre Felder bestellt und wir erkannten nicht immer, was sich im Boden versteckte. Erst nach und nach sahen wir Zwiebeln oder Kartoffeln aus der Erde kommen.

Wir sammelten Blumen und Wildkräuter, die wir trockneten und anhand eines Bestimmungsbuches zuordneten.

Um unsere Räume zu verschönern, pflückten wir fleißig Feldblumen. Aus Holunderblüten kochten wir Sirup, den es zum Mittagessen zu trinken gab.

Nicht nur Pflanzen haben wir entdeckt und kennengelernt, sondern auch Spuren von Tieren haben wir gefunden.

Eine tote Maus beschäftigte uns ebenso, wie ein toter, kleiner Maulwurf. Auch das gehört zur Natur und zum Leben.

Hin und wieder treffen wir Leute im Feld, von denen wir manchmal auch Obst geschenkt bekommen. Und so erleben wir viele schöne Begegnungen in und um Eich herum.

Um den Kindern das Wachsen und Gedeihen von Lebensmitteln näher zu bringen, pflanzten wir in der KiTa in Kübeln Kartoffeln, Weizen, Karotten an, säten die Kinder Kräuter aus und versäumten es nicht, die Pflanzen regelmäßig zu gießen und natürlich auch zu ernten und zu verspeisen. Wir sind gespannt, was wir weiterhin für Entdeckungen in Gottes weiter Natur machen dürfen.

Ihr KiTa-Team



22 FüÙe auf den Spuren von Martin Luther 10 Jahre Ökumenischer Frauentreff

„Guude Morsche, der Countdown läuft und der Kaffee auch....“ Mit diesen Worten begann am 20.09.2014 für uns ein unvergessliches Wochenende. Gut gelaunt und voller Vorfreude starteten wir in Richtung Eisenach. Nach einer kleinen Stärkung an der frischen Luft war unser Ziel nicht mehr weit. In Eisenach begrüÙte uns die Sonne. Sofort machten wir uns auf zur Wartburg. Eine interessante Zeitreise erwartete uns dort, bis wir endlich in „Luthers Stubn“ ankamen. Unermüdlich und in nur 10 Wochen übersetzte Martin Luther hier die Bibel. Dank des schönen Wetters wurden wir mit einem herrlichen Ausblick belohnt, bevor wir uns in Richtung Hotel aufmachten. „Ich schaue auf die Burg“, „Ich seh' se a bisje“ - diese Worte beschreiben nur ein wenig unser wunderbares Hotel mit liebevoll eingerichteten Zimmern, die einfach nur zum Wohlfühlen und Auftanken einluden. Bevor wir den Tag mit einem gemeinsamen Essen ausklingen lieÙen, erkundeten wir noch Eisenach. „Gute Nacht und tausend Danksekunden für den Tag“ – schöner kann ein Tag nicht zu Ende gehen!



Nach einem gemeinsamen Frühstück hieß es leider schon wieder Koffer packen. Wie wertvoll unsere Gemeinschaft für uns alle ist, bekräftigten wir in einer kleinen Andacht. Bevor wir uns auf die Heimreise machten, besuchten wir noch das Geburtshaus von Johann Sebastian Bach.



10 Jahre Ökumenischer Frauentreff – das war der Anlass unseres gemeinsamen Wochenendes, aber wir waren uns alle einig: Es werden weitere folgen. „Danke für die schöne Zeit!“ - mehr Worte bedarf es nicht!

Andrea Stotz



Reformationsgottesdienst mit „Lutherumtrunk“

Im Gottesdienst miteinander beten, singen, essen und ins Gespräch kommen – ganz im Sinne Martin Luthers feierten die Evangelischen Kirchengemeinden der Verbandsgemeinde Eich gemeinsam mit Rheindürkheim den Reformationstag. Eingeladen hatten dieses Jahr die Eicher in ihre Kirche. Da Pfarrer Kuhnt erkrankt war, hielten die Pfarrerinnen Christina Jammers (Gimbsheim) und Claudia Sattler (Rheindürkheim) den Gottesdienst. Musikalisch wurde er von den Posaunenchoren Eich, Gimbsheim und Hamm unter der Leitung von Daniel Schneider und Wenke Lehnert an der Orgel bereichert. Danach blieb man bei „Luthers Stärkung“ (Spundekäs', Brezeln, Gebäckstangen und Käsespieße) und „Luthers Trunk“ (Sekt, Aperol und eine leckere alkoholfreie Saftmischung) noch gemütlich beisammen. Ein kleines Lutherquiz, toll vorbereitet von Andrea Stotz, ließ manche Köpfe rauchen. Herzlichen Dank dem Ökumenischen Frauentreff, der den Kirchenvorstand bei den Vorbereitungen kräftig unterstützt hat!



Daniela Bonk





evangelisch **Meine Wahl!** Kirchenvorstand 2015

Der Kirchenvorstand leitet die Gemeinde

Orientierung geben und Menschen zusammenführen

Eine Kirchengemeinde besteht aus Gottesdiensten und dem Kirchengebäude, aus allen Gemeindegmitgliedern und den haupt- und ehrenamtlich Mitarbeitenden. Im Gemeindeleben spielen Kinder und Jugendliche eine wichtige Rolle, ebenso Erwachsene und die Älteren. Natürlich auch die Kirchenmusik, das Gemeindefest, der Gemeindebrief. Eine Gemeinde ist bunt und vielfältig. In der evangelischen Kirche wird sie vom Kirchenvorstand geleitet.

Der Kirchenvorstand soll das christliche Leben fördern und dafür sorgen, dass Menschen von Gott hören. Seine Leitungsaufgaben sind vielfältig. Er gibt der Gemeinde die Orientierung vor und sagt, in welche Richtung sie sich entwickelt. Der Kirchenvorstand soll Menschen zusammenführen – innerhalb der Gemeinde, aber auch über die Gemeindegrenzen hinaus. Dafür muss er handfeste Entscheidungen treffen, schließlich geht es häufig um Geld und Gebäude, um Angestellte und Mitarbeitende, um öffentliche Stellungnahmen und zahlreiche Veranstaltungen der Gemeinde.

In der Evangelischen Kirche in Hessen und Nassau (EKHN) legt die Kirchenordnung die herausragende Rolle des Kirchenvorstands fest. Wichtig ist: Immer treffen mehrere Personen gemeinsam eine Entscheidung. Sie sollen das

geistliche Leben so gestalten, damit möglichst viele Menschen die Gemeinde ansprechend finden.

Eine Kirchengemeinde versteht sich selbst nicht als Organisation oder Institution wie viele andere, sondern als etwas ganz Besonderes. Ihre Existenz verdankt sie nicht sich selbst, sie gibt sich auch nicht selbst ihren Auftrag, sondern sie folgt der Bibel und christlicher Überlieferung. Sie gehört zur evangelischen Kirche und will dem Willen Gottes folgen.

Dafür sorgt der Kirchenvorstand. Die meisten Kirchenvorsteherinnen und Kirchenvorsteher sind Gemeindegmitglieder, die von anderen für diese Aufgabe und für eine bestimmte Zeit gewählt wurden. In den Gemeinden der EKHN übrigens jeweils für sechs Jahre und das nächste Mal am **26. April 2015**.

EKHN-Öffentlichkeitsarbeit, Helmut Völkel





Der Eicher Kirchturm ist wieder frei für Besucher - Jung und Alt genießen den Ausblick

Endlich können die Eicher Bürger wieder den Weitblick von der Galerie des 43 Meter hohen Kirchturms genießen. Einige Jahre lang war dies aus Sicherheitsgründen nicht möglich. Nach einer umfassenden Sanierung des Turms und der Errichtung eines neuen Laufstegs auf der Galerie kann nun, einer langen Tradition

folgend, der Kirchturm wieder bestiegen werden und der Blick über das Dorf und die Landschaft schweifen.

Grund genug für den „Förderverein Kulturdenkmal Evangelische Kirche Eich“, dieses Ereignis am 12. Oktober 2014 gebührend zu feiern.

Bei herrlichem Herbstwetter zog es viele Besucher zur Kirche, wo im Eingangsbereich fleißige Helfer des Fördervereins Getränke, Kaffee und Gebäckstücke reichten. Eckhard Blum, Vorstandsmitglied im Förderverein und Kirchenvorstand, bot zu diesem Anlass Turmführungen an. Zirka 80 „Turmbezwinger“ jeden Alters schlossen sich ihm an und lauschten gespannt seinen Ausführungen. Von der Galerie des Turms hatten die Besucher in der klaren Luft einen herrlichen Weitblick auf den Odenwald sowie auf das Rheinheßische Hügelland.

Zu den Kosten für die Sanierung der Turmgalerie in Höhe von 6800 Euro steuerte der Förderverein „Kulturdenkmal Evangelische Kirche Eich“ 3000 Euro bei.

„Wir haben uns seit der Gründung des Fördervereins vor 15 Jahren an zahlreichen Maßnahmen finanziell beteiligt, um zur Erhaltung des Denkmals Evangelische Kirche beizutragen, berichtet der 1. Vorsitzende des Fördervereins, Dr. Reiner Krebs. Die Mittel werden aus den Beiträgen der Mitglieder (zurzeit etwa 105) und mit Veranstaltungen, wie z.B. dem Eicher Weihnachtsmarkt zusammengetragen.

Wir freuen uns, wenn auch Sie Mitglied werden.

Informieren sie sich über: www.evangelisch-eich.de oder bei Dr. Reiner Krebs, Telefon 06246-6269, E-Mail: dr.r.krebs@web.de

Dr. Reiner und Sigrid Krebs



Familie Sauder beim Aufstieg

Mitglieder des Vorstandes vom Förderverein
beim Gebäckverkauf





Evangelisches Pfarramt Eich

Hauptstraße 48
67575 Eich/Rheinhausen
Telefon 06246 / 905015
Fax 06246 / 257358
www.evangelisch-eich.de

Öffnungszeiten: Dienstag und Donnerstag von 9.00-12.00 Uhr

Gemeindepfarrer: Markus Kuhnt, Email: markus.kuhnt@gmx.de

Pfarramtssekretärin: Kerstin Fischer-Muth, Email: pfarramt.ev-eich@gmx.de

Organist: Ulrich Bretzer (Tel. 06133/4263)

Küster/Hausmeister: Rainer Litz, Eich, Burgheimer Str. 4a, Tel. 6648 oder 016097794283



Evangelische Kindertagesstätte Regenbogen

Schanzenstraße 55
67575 Eich/Rheinhausen
Telefon 06246 / 9069910
Fax 06246 / 7255
Leiter: Ulrik Oswald

Impressum

de Giggel ist der Gemeindebrief für die Evangelische Kirchengemeinde Eich in Rheinhausen.

v.i.S.d.P.: Pfarrer Markus Kuhnt

herausgegeben im Auftrag des Kirchenvorstandes

Fotos dieser Ausgabe: Roland Bonk, Kindertagesstätte, Karin Krebs, Sigrid Krebs,
Falk Sauder, Margit Schöneck

Auflage: 1100 Stück

Kontonummer der Kollektenkasse: Voba Alzey-Worms, BIC GENODE 61 AZY,
IBAN DE82 550912000072621204

Wir freuen uns über Ihre Unterstützung.

Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe ist der 15. Februar 2015

Namentlich gekennzeichnete Beiträge müssen nicht mit der Meinung der Redaktion übereinstimmen.

